

Die strömten auf mich wie Wasserflut,
Ich konnte kein Wort erwidern —
Er hat meine Stimmung, laßt und gut,
Verstärkt mit feiner „Scheren“.

Ein Gallener Anführer.
Sah beim gelben Westenslate
In geistiger Zafelrunde,
Doch auf dieses Wohl, auf jenes,
Führte ich das Glas zum Munde,
Wies bei braunem Bieres Duft,
Blasse Ringel in die Luft.

Kam der Schelm, die Refektorin,
Schlief wie Baldes Oedipus,
Niedlichen Blickes reichte sie mir
Die gefüllte neue Kanne —
Siedt denn auf ihr Kruggetöse
Sich ein klares Klingeln,
Doch zerlös in trübem Duft
Als ein Schmeißer in der Luft.
Doch ich sagte: Schelm'cher Nicht,
Stör mir meinen Cirkel nicht!

Wal-Gefahren.
O Schiffe doch das Fenster, Kind,
Wenn ich vor Hülfe und Not
Denn laßt belächelt uns der Abendwind
Und der ergötzt es den Not.

Die Nofen aber empfangen viel
Gourmandische Schmetterlinge,
Man sagt sich gegenseitig da
Die allerprächtigsten Dinge.

Man lacht und scherzt auch über uns
Berühmtenholl und heiler.
Die Schmetterlinge empfehlen sich
Galanzt und fliegen dann weiter.

Die fliegen beim wilden Wein vorbei,
Der blüht seine grünen Ähren —
Eilt fichernd bis zum Dach hinauf —
Festlich — wir sind verloren.

Vom Dache aus fuhrt der Sturz
Erst die Contouren der Landshaft —
Der gültige Himmel benadert Dich,
Festlich — vor feiner Bekanntschaft!



Hier kann
attisches Salz
abgeladen werden

* Auf Unwegen. „Na, Minna, hast Du während meiner langen
Abwesenheit auch immer auf meine Tücher hübsch aufgeschaut?“ — „Gewiß,
Madam!“ Nur einmal hab' ich vergessen, der Kage zu streifen zu
geben!“ — „Das hat ihr doch aber hoffentlich nicht geschadet?“ —
„Ach nein — sie hat ja den Papagei und die beiden Kanarienvögel auf-
gelesen!“ (Bl. Bl.)

* Seldundärbahn-Betriebsbehörden. Stations-Vorstand:
„Wo, kommt Ihr endlich einmal! . . . Die paar Leute und eine halbe
Stunde Verspätung!“ — Zugführer: „Ja mein! Haben uns ja die
Wartschaffner, die langem, in Hippelshausen 'n Schützengarten an einen
Bann geschoben!“ (Bl. Bl.)

* Vom Rejerenhofe. Unteroffizier: Das merkt Euch, der
Parademarsch muß mit höchster Aufmerksamkeit ausgeführt werden, muß gewisser-
maßen eine in Verbindung übertriebene Beibehaltung der Symphonie sein.
Verstanden?

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Teste. — Druck und Verlag von W. Rutschbach. Beide in Halle a. S.

* Warum Mädchen: Warum nannte man den Ort, wo Adam
und Eva wohnten, das Paradies? — Vater: Weil — weil — weil das
Paar dort ohne Schwiegermutter-Beilage leben durfte.

* Das Wechselfieber. — Sagen Sie mal, was ist denn eigent-
lich mit dem alten Schwarz los? Der scheint gar nicht mehr betteln zu
sein, seitdem sein Sohn auf der Universität ist? — Stimmt — er
leidet, allem Anschein nach mannsgejeht am Wechselfieber.

* Scherzfrage. Was ist der Unterschied zwischen einem Mann mit
einem Kopf voller Haare, der Bunte anstreichen soll, und einem Mädchen,
der pleite geht? — Der Eine macht Bunte rot, der Andere macht
banterotti.

* Verjährt. Herr F. (nach vierjähriger Abwesenheit): Sagen Sie
mal, lieber Freund, ist das frühesten Schulle, mit dem ich vor meiner
Abreise so halb und halb verlobt war, noch zu haben? Ich hätte gar
nicht übel Lust, mich ihr wieder zu nähern. — Sie wissen, ich bin jetzt
ein gemachter Mann und würde das Verlöbniß ganz gern erneuern. —
Herr F.: Ach Gott, die ist ja lange verheiratet — übrigens ist da ja
auch schon Verjährung eingetreten.

* Der klassische Unteroffizier. Lieutenant: Warum schimpfen
Sie denn so ungebührlich wortreich, wenn Sie den Leuten die Griffe
beibringen? — Unteroffizier: Herr Lieutenant, wo Re-griffe
fehlen, da heißt zur rechten Zeit das Wort ich ein.

* Aus Sachsen. Lehrer (den Kindern den „Ring des Polykrates“
vorlesend): „Hier wendet sich der Geist mit Krausen.“ — Nun, was
bedeutet schon wieder den Finger, Krühen? — Krühen: Was ist denn
das eigentlich für a Herr Krause? Von dem war ja bisher
noch gar keine Rede nicht!

* Paradox. Herr (erzählend): Und so, meine Herrschaften, mußte
ich vier Stunden in dem ersten Klasse warten. Wenn ich Ihnen
sage, daß mir damals 30 Grad unter Null kalt, werden Sie leicht be-
greifen, daß ich wie auf glühenden Kohlen saß!

* Ein klassischer Delinquent. Untersuchungsrichter: Ihr
Name? — Delinquent: Aber ich bin' Sie, Herr Doktor, was ist Name?
Nacht und Schatz, unnebenst dieses Himmelsgut!

Knadmandeln.

Ausslösung des 255. Preisrätselfes: „Spargel, Spargel“.
Richtige Lösungen gingen ein 55. Die Gesamtheit der Ein-
sendungen betrug 87. Das Rätsel wurde richtig gelöst:

aus Halle von: Jenny Klupp, Martha Richter, W. Jensch, F. Wolpe,
Luise Schob, Fr. Colberg, S. Zangemann, Herrn. Schaff, Marie Hell,
Jermine Richter, Ernst Schilke, Frau W. Kaufmeyer, Dora Kober,
Gertraud Rindt, Anna Schreiber, Auguste Barnack, E. Wille, E. Fels,
L. Wiese, Jenny Kluppert, Johanna Krüger, L. Weber, Fr. v. Wey,
C. Kreuzer, Marie Wiese, Frau L. Kermer, Paul Jacob, Selby Schwarz,
Heinrich Richter, Franz Gehlan, Luise Dörr, Marie Sacke, W. Wöge,
Wilhelm Meyer, Gertraud Wöge, Elisabeth Schilke,
von a. u. b. u. r. s. von: Otto Wöge, Schöneberg, B. Schneider, Trotha,
Oskar Wehnert, H. Schmidt, A. Dreyer, M. Nischmann, H. Karow,
H. Stephan jun., M. Knorr, W. Kästel, Börsig, Oskar Hummel,
Schöneberg, Carl Schüller, Gismannsdorf, H. H. Krüger, Martha Schulte,
Griebelstein, Robert Bock, Kerschberg, H. Kaulsch, Teudern, Wilhelm
Becker, Kadoncel, Agnes Hilper, Petrich, Otto Kluge, Alten.

Preis: Eichendorff's Werke, eleg. geb.
entf. auf Carl Schüller, Gismannsdorf.

256. Preisrätsel.

Ein Mädchenname ist's — in dem Gehänge
Des großen Dichters oft genannt;
Wiewohl das bei dem süßen Klang
Erstarrung Dir vorüberwand,
—
Nimm weg das erste seiner Zeichen —
Dann verbleib, das zarte Bild
Wird einem feinen Reize weichen,
In Rauch und Plamme eingehüllt.

Preis: Lenau's Werke, eleg. geb.

Die Auflösung erfolgt in der nächsten Sonntags-Nummer. Lösungen,
denen die Abkommensentscheidung vom laufenden Monat beizulegen ist,
sind spätestens bis nächsten Donnerstag an die Redaktion des
„General-Anzeiger“ einzubringen. Bei mehreren richtigen Lösungen ent-
scheidet in Gegenwart von Zeugen das Los. Abkommens, die im Laufe
des Monats bereits eine Lösung mit Abkommensentscheidung eingekandt
haben, wollen bei wiederholten Einbringungen dies gef. der Kontrolle halber
angeben. Zur event. Benennung eines Gratulationspreises ist der weitere Con-
pon auf der Lösung abzugeben und anzubringen.



Humoristische Gratis-Beilage

des
„General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.“

Nr. 22 Halle a. S., den 31. Mai. 1896.

Was der Bahn kräft!

„Wenn's nur nicht regnet!“ Mit welcher Inbrunst
ist von allen Lippen am vergangenen Pfingstsonnabend
dieser Ruf geklungen. Ihr neuer Pfingst und seine
neue hellfarbige Pfingsthohe hatten ihn erpreßt. Und der
Jupiter pluvius, der das ebenso gut vernahm wie das
Mütterchen Sonne, schüttelte die nassen Locken und dachte
vielleicht: Sieh' dir erst mal die heutige Pfingstmode an,
vielleicht gefällt sie dir einmal und du kannst den Menschenlein
den Gefallen tun und einmal zu Hause bleiben. Als es
aber am ersten Pfingsttag um die Mittagstunde war und
der alte Regengott diese Sommerhüte der Frauen mit ihren
Blumen- und Gemüße-Plantagen sah, als er die männliche
Jugend in „geöffneten“ Hosenträger erblickte, so breit und weil,
als sei die Bein-hülle für einen Elefanten und nicht für
ein wadenloses dünnbeiniges und dünnblätiges modernes
Menschenkind bestimmt, da hielt er es nicht länger aus, er
schüttelte zornig seine Locken über die verrückten Schneider und
die noch verrückteren Modistinnen und da kam's herab „vom
hoh'n Olymp“ — in grauen nassen Fäden, stundenlang,
die Straßen und Plätze mit Eichen bedeckend, Baum und
Strauch draußen überziehend und Entsetzen in die Schaaren
der Pfingstausszügler sendend.

So viel Hoffnungen Du fandest.
Soviel Hülfe Du zerpflücktest,
Soviel wunderlicher Höfen
herr'n gekrönt Du zum Erbösen,
Soviel neue Kinderleider
Jählings Du zerrissen, leider —
Soviel nasse Mütter stundten,
Soviel Kinder heulend suchten
Eine regnerische Stelle,
Soviel Garten-Wirthe schnellte
An den Pleite-Stein dachten —

soviel Mal denken heute mit stillem Grauen Alle deiner, du
erster Pfingsttag-Nachmittag! Im Nu fielen alle Ausfuchts-
thürme, Dampfbootsfahrten, im Preise, regensichere Gaststätten
waren Geld und bezahlte, Skalfarten klitterten auf die oberste
Spitze der Kursleiter und Regenschirme waren riesig
gefragt. Kurz, die ganze Pfingststunde war auf „feuchte
Werthe“ abgemannt und daß die Stimmung auch dabei sehr
feucht werden müßte, war eine nur natürliche Folgeerscheinung.
Sämtliche für den ersten Pfingsttag geplanten „heimlichen

Verlobungen“ bei Finkenfang und Drosselchlag auf einem
verschwiegenen Waldwege mußten auf den dritten Feiertag
verlegt werden und daß bei unserer modernen Sucht zum
Wechseln ein gut Teil davon gar nicht zur Perfektion gelangt
ist, das ist leider auch auf das Schuldkonto dieses verregneten
ersten Pfingstfeiertages zu setzen. Wenn der arge Regengott
auch eine „juristische Person“ wäre und — verlagert werden
sönnte, wie viel Schadenflagen würden gegen ihn angestrengt
werden! — Und nun lacht sich der alte tückische Geselle da
oben hinter seinen Wolkenvorhängen eins und freut sich über
den Schaden an Pfingstfreude und Pfingstkleidern, den er
angerichtet hat.

Un jenem verregneten Nachmittage aber blühte ich und
da, wo man trinkbares Bier und regensichere Gemüther ge-
funden hatte, die blaue Blume des „Salzgenüßens“ auf.
Die Dorfschläge, die Kinder des nächsten Jahrhunderts nur
noch mit Schwimmbüchsen an Händen und Fehen und
Schwimmflößen an Brust und Rücken in die Welt zu setzen,
damit sie besser im Stande seien, deutsche Frühlings- und
Sommermonate zu ertragen, waren noch die zahmsten. Die
sonst so verfehmten „Froschnaturen“ wurden an diesem
Pfingsttage beneidet und eine kleine niedliche Ballet-
Ratte, die bei einem Mitgliede unserer halbeser leunesses dorso
eingegangen ist, wäre heute am liebsten eine „Wasseratte“
gewesen, um völlig zu jour zu sein. Und als sich dem Regen ge-
trieben eine Gruppe von Gigerlern in eine Dorfkapelle in
der Nähe unserer Stadt verirrte, meinte ein biedrer Landwirt zu
dem mit einem kleinen Eschbaum als Stod und einem Schilf
von einem Quadratmeter Grundfläche ausgerüsteten Ober-
gigerler: „die Herren kämen eine volle Woche zu früh —
die Provinzialschaffschau in Kreuz sei erst in nächster
Woche!“ Die Gigerlergruppe sah danach um eine Nyance
geilföher aus; so behauptet ein Zuschauer — ein anderer
meinte, das sei überhaupt nicht möglich gewesen.

Als der Regengott am zweiten Tage, was er am ersten
Pfingstfeiertag angerichtet, fühlte er ein menschliches Mitleiden
und ließ es bei den drohenden Wolken bewenden. Am
dritten Feiertage aber ließ er das Reich der Sonne allein
und das verrieth eine Bosheit des Regendämons, die teuflisch
genannt werden muß. Er wußte wohl, daß man nach zwei



